

## **Informationsblatt zum Rahmenmodell** **Basiskompetenzen Sprachliche Bildung für alle Lehrenden:** **Potenziale entdecken – Entwicklungen fördern**

Die österreichischen Klassenzimmer sind zunehmend **mehrsprachig**, die **Beherrschung der Bildungssprache** ist eine wichtige Voraussetzung für den Bildungserfolg. Das Rahmenmodell *Basiskompetenzen Sprachliche Bildung für alle Lehrenden* bietet eine Antwort auf diese Herausforderung, indem es alle Sprachen des Klassenzimmers in die sprachliche Bildung integriert – die mitgebrachte **Mehrsprachigkeit**, die **Bildungssprache**, die **Zweitsprache Deutsch** und alle gelernten **Fremdsprachen**.

Das Österreichische Sprachen-Kompetenz-Zentrum (ÖSZ) wurde in den Jahren 2012 – 2014 vom BMUKK beauftragt, **auf Grundlage des Curriculum Mehrsprachigkeit** (Krumm/Reich 2011) ein **Rahmenmodell für die Lehrer/innenbildung** zu entwickeln, zu pilotieren und seine Implementierung vorzubereiten.

Das im Folgenden beschriebene Rahmenmodell soll ALLE Lehrer/innen dazu ausbilden, die Schüler/innen zu befähigen,  
„sich in der heutigen Welt sprachlicher Vielfalt zu orientieren, sich selbstbestimmt und zielbewusst neue sprachliche Qualifikationen anzueignen und sich in vielsprachigen Situationen kompetent zu bewegen.“ (Krumm/Reich 2011)

### **Das Rahmenmodell im Überblick**

#### **Zielgruppe des Rahmenmodells Basiskompetenzen Sprachliche Bildung:**

- Lehrende ALLER Fächer an Schulen, Pädagogischen Hochschulen und Universitäten
- ALLE Lehramtsstudierenden ALLER Fächer in ihrer regulären Grundausbildung

#### **Geplanter Umfang:**

6 ECTS, modular aufgebaut, flexibel an die Bedürfnisse der jeweiligen Institution anpassbar

#### **Gesamtziele:**

Das *Rahmenmodell Basiskompetenzen Sprachliche Bildung* thematisiert die **Bedeutung sprachlicher Bildung für alle Lernprozesse** und vermittelt Methoden, wie diese im Unterricht berücksichtigt und gefördert werden kann.

**Alle Lehrenden verstehen sich als Sprachenlehrende.** Das Rahmenmodell setzt beim individuellen Erleben an, stellt Wissen und Reflexionsanlässe zur Verfügung und gibt Anregungen für das zielgerichtete didaktische Handeln. Die Lehrenden werden **Verfahren zur Erweiterung eigener mehrsprachiger und interkultureller Kompetenzen** kennenlernen und diese im Unterricht anwenden können. Sie werden in ihrem Unterricht **aktiven Spracherwerb** unterstützen und die **Mehrsprachigkeit der Schüler/innen als Ressource im Lehr- und Lernprozess** nutzen können.

#### **Derzeitige Mitglieder der Arbeitsgruppe:**

Mag. Catherine Carré-Karlinger	PH Oberösterreich
Mag. Dagmar Gilly	PH Steiermark
Mag. Martina Huber-Kriegler	PH Steiermark
Mag. Belinda Steinhuber	CEBS
Univ.-Prof. Dr. Eva Vetter	Universität Wien
Dr. Alexandra Wojnesitz	ÖSZ (Leitung)

#### **Ansprechpersonen für weitere Auskünfte:**

Dr. Alexandra Wojnesitz, ÖSZ (Projektleitung), [wojnesitz@oesz.at](mailto:wojnesitz@oesz.at)  
Dr. Andrea Dorner, BMUKK, [andrea.dorner@bmukk.gv.at](mailto:andrea.dorner@bmukk.gv.at)

## Die Inhalte des Rahmenmodells im Überblick

Auf Grundlage der Ziele des *Curriculum Mehrsprachigkeit* (Krumm/Reich 2011) sind **5 Themenbereiche** mit zugeordneten Zielkompetenzen formuliert, die das Rahmenmodell in vier **Präsenzblöcken** und dazugehörigen **Praxisphasen** wie folgt abdeckt:

Themenbereiche	Kompetenzen / Inhalte (exemplarische Formulierungen)
<b>Block 1</b>	
○ Vielfalt der eigenen Sprachlichkeit und Sprachenbiografische Arbeit	Wert von Mehrsprachigkeit, Funktion von Sprachen, Methoden der sprachenbiografischen Arbeit > Spracherwerb reflektieren
○ Sprachlernerfahrung – Spracherwerb	Spracherwerbsmodelle, Zusammenhang Erst- und Zweitspracherwerb (Fokus: Deutsch als Zweitsprache)
<b>Block 2:</b>	
○ Sprachlernerfahrung – Spracherwerb	Sprachlernstrategien, hemmende/fördernde Faktoren > Relevanz für den Unterricht
○ Sprache(n) – Identität(en) – Kultur(en)	Kulturkonzepte, gesellschaftlicher und individueller Wert von sprachlicher und kultureller Vielfalt
<b>Block 3:</b>	
○ Sprachen in der Institution Schule: Diagnose und Förderung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungssprache</li> <li>• Instrumente, Strategien und Konzepte</li> <li>• Sprachsensibler Fachunterricht</li> </ul>	Sprache als Grundlage für Bildungsprozesse, Rolle als sprachliches Vorbild, Deutsch als Bildungssprache, grundlegende Begriffe der Sprachdiagnostik und Instrumente zur Erfassung der Sprachkompetenz, Sprachlernstrategien, verschiedene didaktische Konzepte zur Förderung von DaZ, Strategien und Materialien für einen sprachsensiblen Fachunterricht
<b>Block 4:</b>	
○ Sprachen in der Institution Schule: Rahmenbedingungen	Rahmenbedingungen (z.B. Gesetzliche Grundlagen, Förderangebote – DaZ, muttersprachlicher Unterricht, Elternarbeit) und mehrsprachigkeitsorientierte Materialien
○ Reflexion / Präsentation	

Das hier skizzierte Rahmenmodell ist exemplarisch in **4 Präsenzblöcke** (à 16 Einheiten) mit **3 dazwischenliegenden Praxisphasen** gegliedert. Die **Leistungsanforderungen** umfassen die Durchführung und Präsentation eines selbst geplanten und durchgeführten Projekts, ein begleitendes Portfolio, die Aufgabenstellungen der Praxisphasen sowie die Dokumentation einer eigenen Sprachlernerfahrung in einer individuell neuen Sprache. Die folgende Darstellung ist als Vorschlag für die mögliche Umsetzung zu verstehen:

